

Beim Trink- und Abwasser werden die Preise steigen

Erheblicher Investitionsbedarf bei Entwässerungssystemen

Von unserem Redaktionsmitglied
CHRISTIANE MÜCKE

Beeskow. Auch für den Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umgebung liegt mittlerweile ein Gutachten über die mögliche künftige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse vor. Berücksichtigt wurden dabei auch die vorraussichtlich notwendigen Bau- und Anschlußmaßnahmen in den zum Zweckverband gehörenden Gemeinden.

Pflanzenkläranlagen für kleine Gemeinden?

In einem Gespräch verwies der Vorstandsvorsitzende des Verbandes, Beeskows Bürgermeister Fritz Taschenberger, auch darauf, daß noch nicht sicher sei, ob nicht auch dezentrale Kläranlagen in Frage kämen, zumal es aus dem brandenburgischen Umweltministerium eine Empfehlung gebe, nach der für Gemeinden mit unter 100 Einwohnern beispielsweise Pflanzenkläranlagen als sinnvoll angesehen werden. Zumindest denkbar wären aber wegen des Kostenfak-

tors auch noch andere Varianten.

Die gutachterliche Stellungnahme geht zunächst einmal von einem zentralen Anschluß der Gemeinden an die bestehende Kläranlage aus. Danach besteht in den nächsten fünf Jahren (1993 bis 1997) ein erheblicher Investitionsbedarf von rund 63 Millionen Mark für die Ortsentwässerungssysteme der Umlandgemeinden.

Unter Berücksichtigung von Zuschüssen in Höhe von 35 Prozent, also insgesamt rund 22 Millionen Mark, sowie fünf Mitarbeitern im Jahr 1997, Abschreibungen der Altanlagen u. ä. ergäben sich für die Bürger Kosten in Höhe von 2,52 Mark je Kubikmeter für 1993 und ein erwarteter Anstieg auf 6,84 Mark je Kubikmeter bis 1997 für die Abwassergebühren. Je Anschluß würde ein jährlicher Grundpreis von 90 Mark bzw. eine monatliche Grundgebühr von 7,50 Mark erhoben werden. Zusätzlich würde bei Anschluß an die Abwasserentsorgung für die Anschlußnehmer ein einmaliger Zuschuß von 5000 Mark fällig.

Zum Vergleich: Für den Friedländer Abwasserverband beispielsweise sieht die Planung nur einen Anschluß-

zuschuß von 3000 Mark vor, allerdings bis 1997 eine Steigerung der Abwassergebühren auf 10,71 Mark je Kubikmeter. Für Fürstenwalde ist eine Steigerung der Abwassergebühren von 2,71 je Kubikmeter 1993 auf 5,75 Mark je Kubikmeter 1997 vorgesehen, bei einer monatlichen Grundgebühr von 3,50 und einem einmaligen Zuschuß bei Neuanschlüssen von 5000 Mark.

Im Trinkwasserbereich geringere Investitionen

Erheblich geringer fallen nach dem Gutachten die Kostensteigerungen im Trinkwasserbereich aus. Danach würde der Kubikmeterpreis von 2,24 Mark 1993 auf 3,47 Mark 1997 steigen, die monatliche Grundgebühr für den Zähler würde 3,50 Mark betragen. Dabei sind Investitionen in Höhe von gut 28 Millionen Mark angesetzt, von denen nach dem Gutachten rund 9,7 Millionen Mark über eine Förderung finanziert würden. Mit diesen Investitionen soll eine Verbesserung der Anschlußdichte und Versorgungssicherheit erreicht werden.